SHARKY

Brett-Nurflügel von Eugen Obrecht

Testbericht von
Heinrich Sonneck

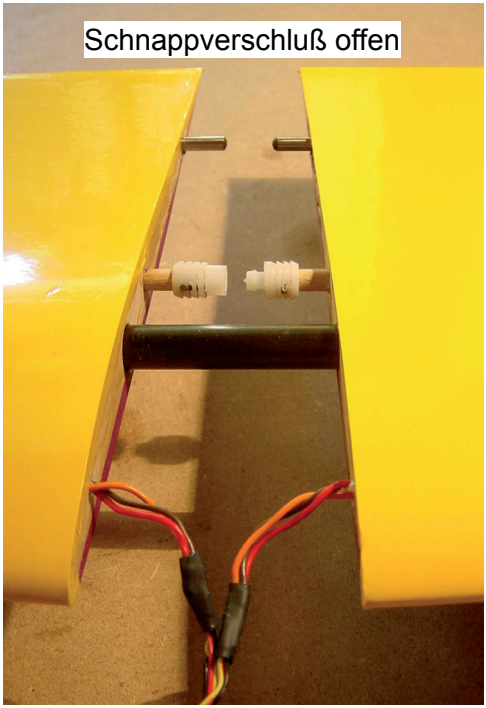
Wer sich mit dem Nurflügel, seinen Profilen und Flugeigenschaften beschäftigt, muss sich zwangsweise im Internet informieren, um sich am Laufenden zu halten.
Denn zu gering ist das kommerzielle Interesse großer Modellflugzeug-Hersteller um dementsprechende Baukästen auf den Markt zu bringen. Zwangsläufig gibt es dadurch nur vereinzelt Berichte in den Printmedien, dadurch geringe Information an die Modellpiloten, womit sich der Kreis wieder schließt.
Für mich nicht ganz nachvollziehbar. Ermöglichen doch moderne Nurflügelprofile wunderbare Thermik- und fantastische Speedflüge in der Ebene und an der Hangkante. Und dass ein Nurflügel ganz von selbst hinter dem F-Schleppflugzeug nachläuft, sollte an dieser Stelle auch einmal gesagt werden.
Wie auch immer, eine neue Maschine mußte her, denn mein „Tailless 4ever“ hatte an der Hangkante sein Nurflügel-Leben an einem Leitwerkler verschwendet. Nach einem spektakulären Crash und Absturz gab es Totalschaden an beiden Maschinen.
Also rein ins Internet. Wer sich zum Nurflügel bekennt, öffnet früher oder später die Homepage http://www.ig-nurfluegel.ch und lernt dort auch den Betreiber Eugen Obrecht aus der Schweiz kennen. Auf dieser Homepage findet man eine Vielzahl von Nuris, unter anderem auch die elegante Shark-Serie, den „Sharky“ bis max. 230 cm und den „White Shark“ bis max. 320 cm. Prototypen-Baubericht und Videos inklusive. Nachdem allgemein nur Positives über beide Modelle berichtet wurde, gaben die heruntergeladeten Flugvideos letztendlich den Ausschlag. Kurzentschlossen wurden beide Modelle geordert. Den „Sharky“ so rasch als möglich, und den „White Shark“ im Herbst als Winterprojekt.
Ein paar Wochen später kam das Rohbau-Fertigmodell im stabilen Karton bei mir an. Zwischen den reichlich vorhanden Styropor-Flocken lagerten die beiden Flächenhälften und der Rumpf, alles sorgfältig in Luftpolsterfolie verpackt. Insofern praktisch, als dass die Luftpolster-Taschen später auch als Transportverpackung

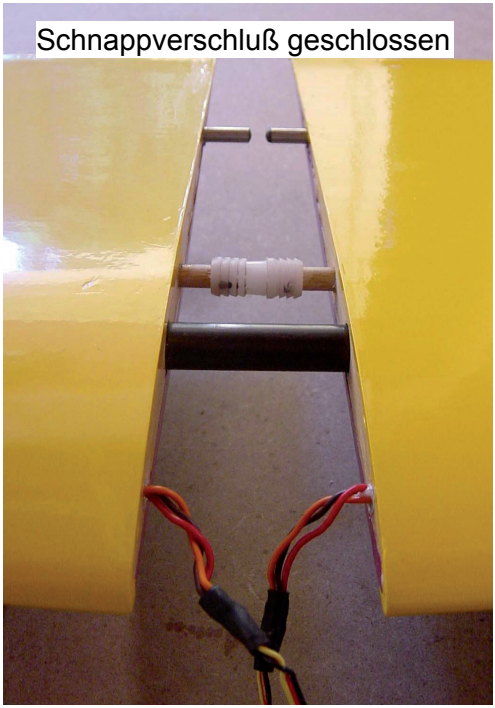
verwendet werden können.
Zusätzlich beigepackt sind: Rumpfhaube, Flächen-Kohlestab Ø12 x 356mm, Ø 5 mm Passstifte, verdrilltes Servokabel in ausreichender Länge, Magnet für Haubenverschluss, Buchenholzdübel mit Multiplex Multilock-Schnappverschluß und die Bauanleitung.
Wer den Rohbau-Satz geordert hat, kann das Modell aus dem Karton herausnehmen, sofort zusammenstecken und sich an dem schnittigen Design schon mal ergötzen. An der Ausführung gibt es nichts zu bemängeln. Rumpf und Fläche passen auf Anhieb nahtlos zusammen (siehe Bild). Die Nasenleisten sind verklebt und sauber profiliert, die Querruder sind bereits aus der Fläche herausgetrennt und beides fertig verkastet.

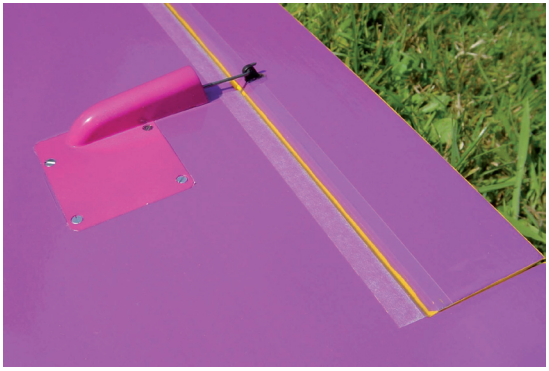
Rumpf: Stabile GFK-Ausführung mit reichlich CFK-Verstärkung an den Rumpf-Seitenwänden. Eingeklebtes Messingrohr zur Aufnahme des Flächenstabs und der Referenzstifte. Öffnungen für Schnappverschluss und Servokabel fertig gebohrt. Rumpf lackierfertig verschliffen.

Flächen: Styro-Abachi Flächen mit vollflächiger 85 g/m² Glasmattenverstärkung und Glasgewebeband im Bereich t/4, fertig verklebte und verschliffene Wurzelrippe und Randbogen, verklebte und profiliert verschliffene Abachi-Nasenleiste. Bohrungen für Passstifte, eingelegter Kabelkanal, eingeklebtes Messingrohr für Flächenstabaufnahme, bügelfertig verschliffen.
Der Sandwich von Styrokern, Glasmatte und Furnier wurde mit PU-Leim verklebt. Eugen Obrecht beschreibt das Klebeverfahren incl. Bezugsnachweis unter http://www.ig-nurfluegel.ch/fixotan.html, für alle Epoxyharz-Allergiker und welche, die es noch werden wollen eine interessante Sache.

Nach dem Einkleben der Passstifte können die Buchenholzdübel mit den Multilock Schnappverschlüssen eingeklebt werden.
Somit wird beim Zusammenbau des Modells am Hang kein Werkzeug benötigt. Flächen zusammenstecken bis es hörbar klickt. **Fertig**! Zur Demontage festen Druck auf die Nasenleiste einer Fläche ausüben und die Arretierung ist offen.



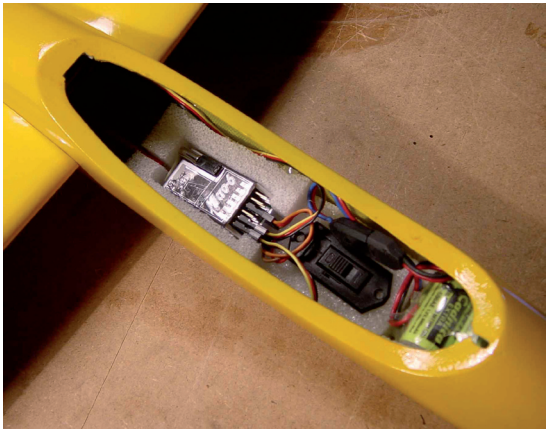




Die Querruder wurden mit der Bügelfolie an der Fläche mitanscharniert, kein Luftspalt sollte sich an der Strömung vergreifen können. Als Quer/Höhenruder Servos wurden die empfohlenen Hitec HS-81MG in die Kunstoff-Servorahmen einbaut, auf welche die Abdeckkappen aufgeschraubt wurden. Diese verhindern etwaige Beschädigungen der Servohebel und Ruderhörner beim Landen.

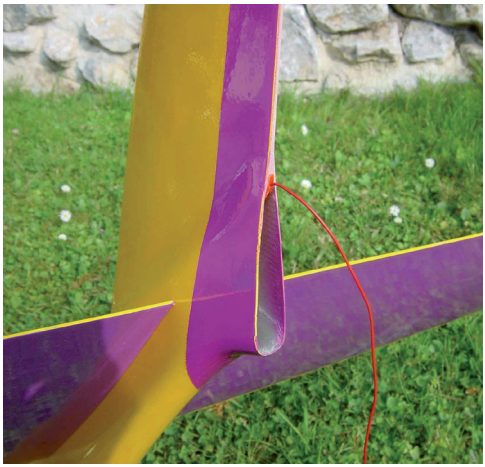
Der Ruderspalt an der Unterseite wurde mit einem Spalt-Abdeckband verschlossen, frei nach der Devise: „Wenn´s nicht hilft, schadet´s zumindestens nicht“. Man wird ja sehen....

Die Cockpit Einbauten sind rasch durchgeführt. Der Empfänger und der MPX Ein-Ausschalter mit Ladebuchse wurden im EPP-Schaumstoff versenkt, der 4 zellige 1500 mA NiMh-Akku wurde mit EPP-Schaumstoff an der Rumpf-Seitenwand verkeilt.



Selten ein so aufgeräumtes Cockpit gesehen!

Die Befestigung der Kabinenhaube am Rumpf erfolgt mit dem mitgeliefertem Supermagneten. Diese Art der Befestigung ermöglicht ein rasches Öffnen der Kabinenhaube bei zuverlässigem Verschluß.

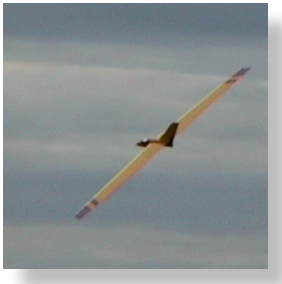


Als Empfänger verwende ich den leichten und zuverlässigen ACT Micro 6. Die Empfängerantenne wird mittels Bowdenzugrohr aus dem Rumpf herausgeführt.
Der verschliffene Rumpf wurde mit Acryl-Lackspray grundiert und lackiert. Die Flächen wurden mit Oracover-Bügelfolie beschichtet, und die violetten Randstreifen mit Acryl-Lackspray verziert. Vor dem lackieren der Folie sollte allerdings deren Oberfläche mit Silikon-Entferner behandelt werden.

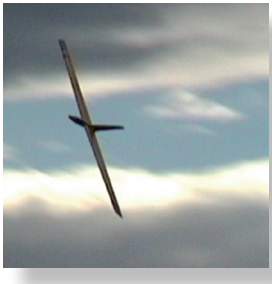
Auswiegen
Der in der Bauanleitung angegebene Schwerpunkt von 70 mm ab Nasenleiste wurde durch Zugabe von 33 g Bleiballast erreicht. Offensichtlich hatte ich bei meinen Lackierarbeiten am Seitenleitwerk doch etwas zu dick aufgetragen.
Der Bleiballast wurde nur provisorisch in der Rumpfspitze montiert, denn Nuripiloten wissen um die penible Schwerpunktermittlung beim Einfliegen. Ein schlampig ermittelter Schwerpunkt zerstört grundsätzlich die Freude am Modell.

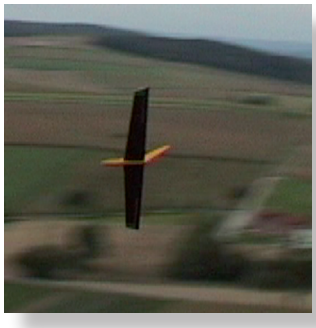
Fliegen
Mangels passendem Hangwind wurde das Modell vorerst in der Ebene eingeflogen. Die Ruder wurden dabei 2 mm positiv angestellt. Dabei zeigte sich, dass der Schwerpunkt und die Expo von Quer- und Höhenruder fürs Erste so belassen werden konnte.
An einem herrlichen Oktobertag war es endlich so weit. Thermik und Westwind versprachen optimales Flugwetter. Mit einem beherzten Wurf schleuderte ich den Sharky in Richtung Hangkante. Ruhig glitt der Flügel in den Aufwind und baute langsam Höhe auf. Der anschließende Erstflug überzeugte mich noch nicht. Das Modell wirkte irgendwie träge, hatte zu wenig Biss bei den anschließenden Speedflügen.

Typisch Nurflügel, denn der Schwerpunkt musste erst mal erflogen werden. Ca. 7 Gramm Ballast wurden entfernt, die Ruderanstellung wanderte in den Strak, die Expo wurde auf 50% reduziert und die Ruder wurden differenziert. Das ist gut gegen den negativen Wendemoment.



Beim anschließenden Flug zeigte sich das Modell völlig verwandelt. Der Flügel durcheilte wie auf Schienen die Luft, enge Wendemanöver reduzierten nur unmerklich die Geschwindigkeit. Einfach toll, diese Agilität und das Durchzugsvermögen, Looping und Rollen kommen exakt und schnell. Wer den Speed sucht wird nicht enttäuscht. Einfach an der Hangkante Höhe tanken und dann ab zum tiefen Überflug. Fast lautlos flitzt der Flügel an einem vorbei, kein Heulen oder Pfeifen ist zu vernehmen. Ein paar enge Wendemanöver an der Hangkante und danach ein paarmal tief durchatmen. Einfach irre.





Jetzt die Landung. Quer zum Wind kommt das Modell herein, die Grundgeschwindigkeit ist recht hoch. Drum weit draußen schon tief ansetzen, ausgleiten lassen und dabei mit dem Höhenruder langsam die Fahrt rausnehmen. Bodenberührung, sitzt und passt.

Fazit

Das Modell sieht nicht nur gut aus sondern fliegt auch hervorragend. Der Bauaufwand ist gering und an ein paar Abenden geschafft. Beschränkt er sich doch nur am Einbau zweier Servos, dem Bügeln der Flächen, dem Lackieren des Rumpfes und ein paar anderen wenigen Handgriffen.

Alles in allem ist Eugen Obrecht mit dem Sharky ein großer Wurf gelungen. Und ich freue mich schon auf den großen Bruder, den White Shark.

Erflogene technische Daten:

Spannweite	230 cm
Profil	EH1.5-9 - EH1.0-9
Gewicht	1602 g
Ruderausschlag	Quer+ 18 / - 12 mm
Ruderausschlag	Höhe+ 15 / - 10 mm
Expo	50 %
Schwerpunkt	72 mm ab Nasenleiste